

# Der Neuanfang

## Kari x Tai x Matt

Von Yanosuke

### Kapitel 10: ~ Kari ~

#### Kapitel 10 Kari

Tai stand mit klopfendem Herzen vor ihrer Haustür. Er wusste genau ,dass seine Eltern und auch Kari zu Hause waren, aber das war ja eigentlich genau das was er wollte: Er wollte sich seinem Problem stellen. Nach weiteren Minuten des Zögerns klingelte er endlich.

Wenige Augenblicke später wurde ihm dann auch schon die Tür geöffnet. Er blickte in das Gesicht seines Vaters. „Hallo“, sagte Tai und starrte seinen Vater aus großen und etwas angst erfüllten Augen an.

Er wusste nicht was jetzt kommen würde, er hatte sich diese Szene schon so oft ausgemalt. So oft stand er schon vor dieser Tür und hatte seinen Vater ihn anbrüllen sehen oder ihm die Tür vor der Nase zu schlagen sehen.

Doch es geschah nichts.

Sein Vater sah ihn aus ausdruckslosen Augen an. „Komm rein“, sagte er trocken und verstärkte seine Einladung noch in dem er beiseite trat und Tai Platz machte einzutreten. „Kari hat uns bereits gesagt das du kommen wolltest...“ Tai trat ohne ein weiteres Wort ein, ohne ein weiteren Blick zu seinem Vater.

Er sah sich alles ganz genau an, es war schließlich schon eine Weile her dass er hier gewesen war, hier in seinem eigentlichem zu Hause. Es fiel ihm ein Stein vom Herzen als er sah, dass sich nichts verändern hatte seit damals.

Aber auch rein gar nichts .Seine Mutter stand wie immer wenn er nach Hause kam in der Küche und machte Mittagessen, seine kleine Schwester lugte wie immer neugierig aus ihrem Zimmer wenn er nach hause kam, der Duft von seinem geliebten Schokopudding hing in der Luft. Tai schloss für einen Moment die Augen und sog diesen Duft ein. Er genoss diese Ruhe, diese Geborgenheit. Das alles waren Dinge die er damals für selbstverständlich gehalten hatte, die es aber gar nicht waren. Wenn man Dinge erst mal verloren hatte wird einem auf erschreckende Art und Weise bewusst ,wie wichtig sie doch waren.

Als Kari Tai erkannte, kam sie mit großen Augen aus ihrem Zimmer. Bei seinem Anblick fing sie am ganzen Leib zu zittern an. Sie konnte ihre Gefühle nicht verbergen, rannte auf ihn zu und nahm ihn weinend in den Arm. Auch für sie war es ein schöner

Anblick ihn wieder zu Hause zu sehen.

Wie früher als die Welt noch in Ordnung war, als sie noch Kinder waren.

Tai erwiderte die Umarmung nicht, sondern legte ihr nur besämpftigend eine Hand auf den Kopf und blickte aus liebevollen Augen zu ihr runter. Dann drehte er sich zu seiner Mutter um. „Hallo Mum“, sagte er und auch seine Mutter brach in Tränen aus und umarmte ihn.

Eigentlich war das weit mehr als er erwartet hatte und er genoss die Nähe seiner Familie in vollen Zügen, selbst wenn er das nicht mehr so zeigen kann wie früher.

Nachdem er sich aus den Umarmungen der beiden befreit hatte, blickte er zu seinem Vater und dann auf die Türklinke seines alten Zimmers. „Darf ich?“, fragte er vorsichtig leise. „Nur zu es, ist schließlich dein Zimmer!“, sagte sein Vater und nahm einen Schlüssel aus seinem Geldbeutel und öffnete die Tür.

Er hielt einen Augenblick inne, holte tief Luft und drückte dann ehrfürchtig die Türklinke runter. Mit langsamen Schritten betrat er sein altes Kinderzimmer. Auch hier hatte sich nichts verändert. Sein Bett stand noch da wo er es zurück gelassen hatte und auch seine alten Spielekonsolen lagen auf dem Boden zerstreut, dort wo er sie liegen gelassen hatte. Langsam und mit einem Lächeln auf den Lippen hockte er sich hin und hob eine der Spielekonsolen auf. Er betrachtete sie eine Weile und legte sie dann auf seinen Schreibtisch. Nachdem er sie noch eine Weile ansah, blickte er zu seiner Zimmertür. Seine Familie war ihm gefolgt und sein Vater beobachtete ihn mit diesem Gefühllosen Blick der Tai irgendwie einschüchterte.

Tai konnte das Verhalten seines Vaters nur all zu gut verstehen. Denn hier hatte alles angefangen: Seine scheinbare Liebe zu Kari mit seinen verwirrenden Gefühlen. Einfach alles. Hier hatte er sich seine ganze Welt durch sein unüberlegtes Handeln zerstört. Er war damals sogar bereit gewesen zu sterben, nur um sich seinen Eltern zu widersetzen und nicht zuzugeben, dass er sich das alles einbildete und falsch lag.

Er hatte Schande über sich und seine Familie gebracht und außerdem seine kleine Schwester schwer enttäuscht.

Tai holte tief Luft und ging zu seinem Vater. Einige Meter entfernt blieb er stehen und blickte ihm entschlossen in die Augen, dann verbeugte er sich vor seinem Vater. „Ich wollte euch um Verzeihung bitten. Ich weiß das ich euch großen Kummer und Ärger gemacht habe und auch das es mit einer Entschuldigung nicht getan ist,...trotzdem ...“

Tai machte eine kleine Pause und rang nach Worten. „Ich weiß das ich euch schwer enttäuscht habe und auch Schande über die Familie gebracht habe, Aber mir ist in der Zeit in der ich alleine war klar geworden, dass ich nicht mehr für Kari empfinde als für eine kleine Schwester und das wird sich auch niemals ändern. Ich weiß das ich die Zeit nicht mehr zurückdrehen kann... Aber wenn ich könnte dann würde ich alles ungeschehen machen! Ich weiß auch das ihr mir nicht einfach verzeihen könnt, das ist verständlich. Doch ich hoffe das wir es schaffen werden nicht mehr in diesem Groll gegeneinander weiter zu Leben.“ Sein Vater blickte auf Tai und sah ihn überrascht an. Damit hatte er nicht gerechnet.

Er hatte nicht damit gerechnet das Tai gekommen war um sich zu entschuldigen, er hatte geglaubt das er Kari zu sich holen wollte, was er natürlich unter keinen Umständen zugelassen hätte. Es war Kari, die das Wort ergriff. Sie befreite sich aus der Umarmung ihrer Mutter und rannte auf Tai zu. „Das ist nicht wahr! Was soll das? Tai, richte dich endlich auf!“, sie zog an seinem Arm und wollte ihn da zu bewegen sich wieder Normal hin zu stellen, doch Tai riss sich los. „Hör auf damit! Sieh es doch

endlich ein Kari! Ich Liebe dich nicht... Ich bin dein großer Bruder, mehr auch nicht.“ Tai sah Kari entschlossen in die Augen um seinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen. „ Mein Herz gehört jemand anderen...“, sagte er leise und schmerzlich da er genau wusste, wie sehr diese Worte seine Schwester verletzen würden. Doch er hat nicht mit seinem Verstand gesprochen, sondern mit seinem Herzen. Er blickte in die entsetzten Augen seiner kleinen Schwester. „Das ist nicht wahr! Das glaube ich dir nicht!“, brüllte Kari. Sie blickte ihn an und ihr kullerten die Tränen die Wange runter. Auch Tai richtete sich wieder auf und blickte ihr wieder in die Augen. Kari ging ein paar Schritte von ihrem großem Bruder weg. „Ich glaube dir einfach nicht...“, wiederholte sie ihre Worte leise und beschwörend. Sie blickte ihn mit wütenden Augen an. „Es tut mir leid Kari, aber es ist die Wahrheit!“ Tai sah sie ruhig an.

Er verspürt im Angesicht seiner kleinen Schwester für die er so lange Gefühle hegte und die ihn so lange Zeit auf so schreckliche Weise gequält haben einer Ruhe und Gelassenheit die ihn wohl von allen beteiligten am meisten überraschte.

Er legte sanft seine Hand auf sein Herz und schloss die Augen „Mein Herz gehört nicht dir, sondern einem anderen Menschen... Jemandem der immer für mich da war, wenn ich ihn brauchte. Jemanden auf den ich mich verlassen konnte. Jemandem der mir auch jetzt noch Kraft und Stärke gibt euch gegenüberzutreten, obwohl er nicht bei mir ist.“ Tai lächelte zum ersten Mal seit sehr langer Zeit befreit und ungezwungen bei dem Gedanken an Matt.

Als Tai nichts mehr sagte rannte Kari aus seinem Zimmer. Sie schloss sich in ihrem eigenen ein und man konnte sie Nebenan weinen hören. „Verzeiht mir, dass ich das nicht schon viel früher getan habe,“ sagte Tai noch mehr zu seinem Vater als zu seiner Mutter oder Kari. Er machte Anstalten wieder zu gehen, da er alles erledigt hatte weswegen er gekommen war. Er gingan seinem Vater vorbei, ohne ihm einen weiteren Blick zuzuwerfen. Er wollte nicht mehr mit diesen kalten und emotionslosen Augen angesehen werden. „Wie geht es deiner Verletzung?“, erkundigte sich sein Mutter und stellte sich ihm in den Weg. Tai blieb abrupt stehen und sah sie freundlich an. „Gut.“ Unbewusst führte er seine linke Hand zu seiner Narbe und fuhr kurz über sie drüber. „Sie schmerzt fast gar nicht mehr“, fügte er dran. //Das letzte Mal war bei dem Fußball Turnier...aber da habe ich es schon gar nicht mehr richtig wahrgenommen...// dachte Tai und sah seitlich zu Boden. „Da bin ich aber froh“, sagte seine Mutter und wischte sich eine Träne aus dem Gesicht.

„Glückwunsch zum Sieg“, sagte sein Vater. Tai lächelte und ihm rinnten die Tränen die Wange runter. Damit hatte er am allerwenigsten gerechnet. Er brauchte ein paar Minuten um diese Worte zu verarbeiten //Woher weiß er von unserem Turnier Sieg?// überlegte er und wischte sich die Tränen weg. Tai sah in die Augen seines Vaters, die nicht mehr diese Kälte und Strenge ihm vermittelten, sondern etwas warmes und herzliches zuließen. „Du bist erwachsen geworden“, sagte seine Mutter. Tai nickte seinem Vater zu legte, seiner Mutter eine Hand auf die Schulter und lächelte glücklich und zufrieden. Beim Umdrehen sagte er noch „Danke“ und ging zurück in den Flur. Dort zog er seine Schuhe an und öffnete die Haustür und seine Eltern verabschiedeten sich von ihm. Tai verbeugte sich mit einem lächeln und schloss die Haustür hinter sich.

Zum ersten Mal seit sehr langer Zeit fühlte sich Tai frei. Er hatte das Gefühl, das plötzlich all seine Steine die er auf seiner Schulter trug von ihm gefallen waren. Er rannte mit einem ehrlichen und befreitem Lächeln durch die Straßen. Er wusste das das nur ein Anfang war sein Leben wieder in den Griff zu bekommen und auch das er noch einige Rückschläge einstecken muss, aber es war ein toller Anfang! Ein Anfang der sich so richtig gut anfühlte.

Tai verlangsamte seine Schritte. Nur wenige Meter vor ihm stand er. Der Mann der ihm die ganze Zeit beigestanden hatte. Der Mann der ihm zu seinem Neubeginn geholfen hatte. Der Mann der ihm seinen Mut wieder gegeben hatte sich all seinen Problemen zu stellen und seien sie noch so groß.

Es war der schlanke Mann mit den wunderschönen blauen Augen und strohblonden Haaren. Dem schlanken Körper und der wunderschönen Stimme.

Es war Matt.

Er hatte seine Gitarre über seine Schulter geschnallt und wendete sich von Tai ab. Er machte eine kurze Handbewegung und drehte sich wieder zu Tai um. „Wo bleibst du? Lass uns nach Hause gehen!“, rief er dem Braunhaarigem zu. Tai strahlte über beide Ohren wie schon lange nicht mehr. Schnell schloss er zu ihm auf. „Und wie sieht es aus? Seid ihr für den großen Wettbewerb gut vorbereitet?“, fragte Tai und zwickte Matt in die Seite „Erinnere mich bloß nicht daran, ich bin eh schon nervös wie sonst was!“, antwortete Matt und packte Tais Hand mit der er ihn gerade gezwickt hatte. Die beiden Jungs sahen sich eine Weile in die Augen. Dann lächelten sie sich gegenseitig an und lachten. „Auf in eine neues Abenteuer!!“, rief Tai und sprang in die Luft.

(Hi Leute ich bin es mal wieder. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kommi schreiben bedanken und bei denen die meine FF weiterhin so lieb verfolgen.

Ich wollte auch nur mal drauf hinweisen das es mit den beiden noch weiter gehen wird und das das jetzt noch nicht das Ende ist. Denn unser lieber Matt hat ja auch noch was zu verstecken. Aber mehr erzähle ich dazu noch nicht. Werdet ihr ja selber lesen können....

Was mir wichtig ist ist das die Leute die gerne weiter von mir benachrichtig werden wollen wenn es weiter geht das in einer ENS oder in einem Kommi schreiben damit ich bescheid weiß.

Dann wünsche ich euch allen noch viel Spaß und bis zum nächsten mal lg euer SUKE)